

Infotafel 4 Schlammteiche



Das Roherz, im Tagebau gewonnen, muss von anhaftenden Tonen getrennt werden, damit das Erz überhaupt im Hochofen geschmolzen werden kann. Beim Auswaschen des Roherzes in der Erzaufbereitungsanlage entstehen riesige Mengen tonschlammigen Wassers.

Das Erzgestein findet sich hier nicht in kompakten Blöcken, sondern als feste schalen- und krustenartige Struktur, deren Hohlräume ausgefüllt sind mit z.T. stark anhaftenden Tonen. So erklärt sich auch der Name des hier gewonnen Erzes: Wascherz.

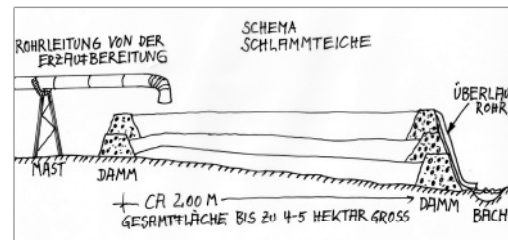


Basalteinestein

Damit sich die tonigen Teile vom Wasser wieder trennen können, braucht es große Teichbecken, in denen sich der Schlamm absetzen kann. Das geklärte Wasser fließt durch einen Überlauf wieder zurück in den Bach. Irgendwann ist der Schlammteich restlos gefüllt und ein neues Becken wird gebaut.

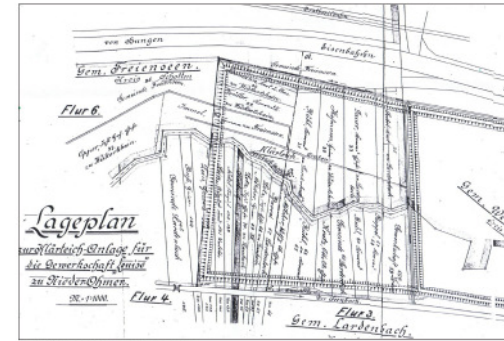
Was wir hier vor uns sehen und was uns die letzten 400 Meter links vom Bahndamm begleitet hat, sind die Dämme gefüllter Schlammteiche. Der Schlamm in diesen Teichen kam von der Erzaufbereitungsanlage in Seenbrücke, kurz Erzwäsche genannt. Durch 20cm dicke Rohre wurde er hierher gepumpt. Die Dämme selbst sind aus dem Abraum gebaut, der die Erzsichten überdeckte.

Eine immense Menge an sauberem Wasser wurde verbraucht und eine ebenso immense Menge Schlamm sammelte sich in den Teichbecken.



Schemaskizze Schlammteich

Wie aus der Grundstückskarte ersichtlich, mußte die Grubengesellschaft, die Gewerkschaft Louise mit Sitz Nieder-Ohmen, zunächst die erforderlichen Grundstücke kaufen und auch den Seebach umlegen und begradigen, damit solche Schlammteiche überhaupt entstehen konnten.



Grundrissplan Schlammteich

Die gefüllten Schlammteiche bleiben brachliegen und trocknen nach und nach aus. Die oberflächliche Abtrocknung dauert je nach Lagerdicke bis zu 20 Jahre.

Der Schlammboden ist feinsandig, tonig-dicht und steril. Steril heißt, in den Schlammböden sind keine humosen Bestandteile wie Würzelchen, Pflanzenteile, Samen, Kleinstlebewesen usw. enthalten, die Feuchtigkeit und Nährstoffe speichern oder halten könnten.



Lupinen

Der feintonige Boden wird in trockenen Jahreszeiten hart und rissig. Die gezielte Bepflanzung der Schlammteichdämme mit Fichten und schnellwüchsigen Laubbäumen begünstigt die Humusbildung. Wenn die Bodenflächen einigermaßen fest sind, wird Lupine als Stickstoffsammler und Tiefwurzler eingesät.

Die erste forstliche Pflanzmaßnahme ist das Einsetzen von Weiß- oder Grauerle. Als Pionierholzart nimmt sie eine besondere Stellung ein. Hasel, Weide, Holunder, Pappel, Birke und andere schnellwüchsige Bäume und Büsche gesellen sich dazu. Nach weiteren 20 bis 30 Jahren kann dann ein regelrechter Bestand an Nutzhölzern angelegt werden.



Kontakt: www.erzwanderweg.de, Kulturing Weickartshain e.V., email: info@weickartshain.com und kunst_turm_muecke_e.V., email: k_t_m@gmx.de

Gefördert durch:

